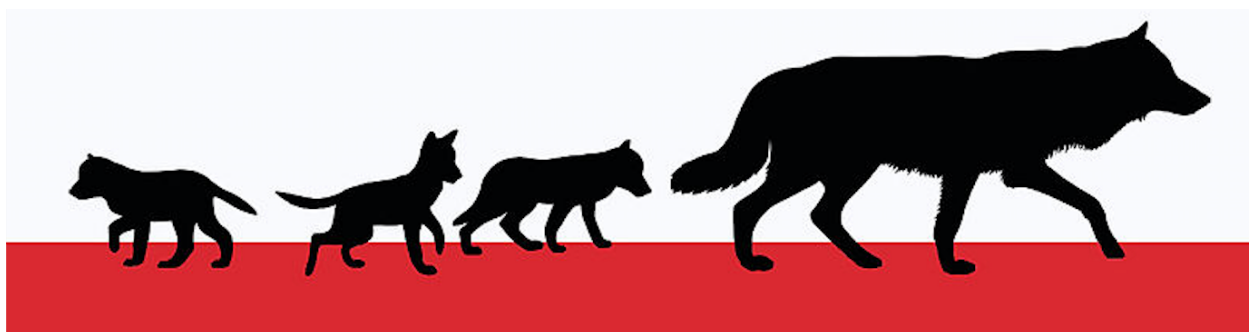


## Übung Nährende Glaubenssätze (nach Frederic Laloux)



Welche der folgenden Glaubenssätze erfüllen mich mit stärkender, konstruktiver Energie? Bei welchen habe ich meine Zweifel und triggern ein «Ja, aber ...» in mir? Und welche lehne ich aus welchem Grund ab?

- Wir vertrauen den Mit-Arbeitenden.
- Freiheit und Verantwortung sind die beiden Seiten derselben Münze.
- Jede(r) von uns ist fähig, mit schwierigen and sensiblen Informationen umzugehen.
- Wir glauben an die Kraft der kollektiven Intelligenz. Niemand ist so gescheit wie alle zusammen.
- Wir alle haben volle Verantwortung für die Organisation. Wenn wir spüren, dass etwas geschehen sollte, haben wir die Pflicht, dies anzusprechen. Es ist nicht akzeptabel, unsere Anliegen auf unsere Rollen zu beschränken.
- Jede(r) muss sich wohl fühlen, andere auf Ihre Verpflichtung durch Rückmeldung und respektvolle Konfrontation anzusprechen.
- Unsere Gemeinschaft ist am Reichsten, wenn sich alle unsere Mitglieder in unterschiedlicher Weise einbringen können, ihre Unterschiede der Rollen, der Erziehung, des Hintergrunds, der Interessen, der Fähigkeiten, des Charakters, der Standpunkte, usw. wertschätzend.
- An jede Situation kann mit Angst und Trennung oder mit Liebe und Verbindung herangegangen werden. Wir entscheiden uns für Liebe und Verbindung.
- Wir streben danach, eine emotional und geistig sichere Umgebung zu schaffen, in der sich jede(r) authentisch verhalten kann.
- Wir anerkennen und verpflichten uns den Stimmungen der ... Liebe, Fürsorge, Anerkennung, Dankbarkeit, Neugierde, Spass, Verspieltheit, ...
- Wir fühlen uns mit den Begriffen ... Liebe, Fürsorge, Anerkennung, Dankbarkeit, Neugierde, Spass, Verspieltheit, Dienen, Sinn, Seele, ... wohl am Arbeitsplatz.



- Unser Ziel ist es, einen Arbeitsplatz zu haben, wo wir alle unsere Anteile anerkannt sind: der kognitive, der physische, der emotionale und der spirituelle; der rationale und der intuitive; der männliche und der weibliche.
- Wir erkennen, dass wir alle tief miteinander verbunden sind, dass wir Teil eines grösseren Ganzen sind, das die Natur und alle Formen des Lebens umfasst.
- Jedes Problem ist eine Einladung zu lernen und zu wachsen. Wir werden immer Lernende sein. Wir sind nie angekommen.
- Scheitern ist immer eine Möglichkeit, wenn wir uns mutig für den Sinn des Unternehmens einsetzen. Wir diskutieren unsere Misserfolge offen und lernen von ihnen. Diese zu verstecken und nicht aus ihnen zu lernen, ist nicht akzeptabel.
- Rückmeldungen und respektvolle Konfrontation sind Geschenke, die wir miteinander teilen, um uns zu helfen, gegenseitig zu wachsen.
- Wir fokussieren auf Stärken und weniger auf Schwächen; mehr auf Möglichkeiten als auf Probleme.
- Wir betrachten die Schule als seelenvollen Organismus, der einen Sinn hat.
- Wir haben uns selber und der Organisation gegenüber eine Pflicht, unsere persönliche Berufung zu untersuchen und zu sehen, ob und wie diese mit dem Sinn der Organisation in Resonanz ist.
- Wir erfüllen unsere Rollen mit unseren Seelen, nicht mit unseren Egos.

